

aus der Misere das Zusammenfinden in kleinen und großen Kreisen zu sein. In familiären, städtischen, regionalen, kontinentalen und globalen, in solchen, mit speziellen Interessen und Neigungen, wie betreffs Natur, Musik, Medizin, Astronomie, Physik usw. Diese Kreise haben sich zu berühren, gegenseitig zu inspirieren und auszutauschen, zu überschneiden und miteinander zu agieren. Was negativ-globale Netzwerke (Regierungen, Weltwirtschaftsforum, WHO, IWF usw.) seit langem vormachen, sollte doch für positiv-menschliche Ansätze viel leichter realisierbar sein ... Und immer geht es über Gespräch, Zuhören, Ideen, Kritik, Forschung usw. darum, schließlich im Alleinvernehmen Beziehungen zu gestalten, die keinen überstimmt und niemanden außen vor lässt. Es ist stets greifbar zu untersuchen und zu gestalten, wie wirklich Bedürfnisse und Träume sind. Wobei diese sinnlich-konkreten Bedürfnisse von Mensch und Natur die Orientierung bilden, auch wenn manche überprüft werden müssen oder erst gestaltet, insbesondere was soziale Bedürfnisse jetzt und in Zukunft sind.

EINE HEILSAME FRAGE:

- **Wie stellen Sie sich Ihr individuelles Heilsein vor?**

Wie leben Sie, wie sind Ihre Beziehungen, wie kleiden Sie sich, was essen Sie, wie wohnen Sie und welche Tätigkeiten üben Sie aus (inkl. Hobbys)? (Denken Sie dabei nicht an die Möglichkeit der Finanzierung, seien Sie ganz frei.)

Wollen Sie diese grundlegend menschliche Massenbewegung mit gestalten und Teil von ihr sein?

MEHR HINTERGRUNDWISSEN FINDEN SIE UNTER:

www.soziale-notwehr.net

KONTAKT:

Hendrik Heidler – info@soziale-notwehr.net

1) Zitat von Karl Marx

www.SOZIALE-NOTWEHR.net

für ein Ende der Hilflosigkeit und den Anfang einer menschlichen Daseinsweise: Gründungsaufruf einer sozialen Massenbewegung für Mensch und Natur.



ES GEHT UMS ENDE EINER EPOCHE

Wir erleben derzeit den Bruch einer ganzen Epoche. Der national und global geführte Krieg gegen Corona ist nur ein Anzeichen dafür, erfährt aber zugleich ungeahntes Gewicht, indem mit ihm als Vorwand das zerfallende System und private Machtpositionen um wahrlich jeden Preis gnadenlos gerettet werden sollen.

*„Und wenn es dem Kapital an den Kragen geht,
stampft es alles nieder.“¹⁾*

ES STEHT ETWAS NEUES AN

Somit geht es gar nicht um die Abschaffung allein der unmenschlichen Corona-Maßnahmen und die Wiederherstellung der vorherigen „bürgerlichen Grundrechte“ – das ist unwiederholbare Geschichte – sondern um die nur durch uns Menschen selbst bewusst zu schaffende Gemeinschaft freier Individuen.

- Die Menschheit ist gesellschaftlich schwer krank und durch sie leider auch die Erde.
- Die Corona-Maßnahmen schwächen zusätzlich zu den krankmachenden gesellschaftlichen Verhältnissen das Immunsystem der Menschen und dienen dem rücksichtslosen System-, Macht- und Reichtumserhalt. Als solche sind sie zu begreifen und umgehend abzuschaffen.
- Krieg, gegen was und von wem auch immer, auch nicht gegen Viren, hat noch nie Gesundheit bewirkt, wie die vielen Seuchen in der Geschichte beweisen.
- Heilung kann die Menschheit, auch von Pandemien, aber nur mit der selbstbewussten Gestaltung einer menschlichen Daseinsweise finden, die alltäglich immunstärkend wirkt.
- Um die Beschuldigung, Verfolgung und Verletzung einzelner Menschen und Gruppen zu vermeiden, müssen die unbewusst gelebten gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse als eigentliche Ursache von Pandemien, Unterdrückung, Kriegen, Not, Hunger und Elend erkannt und grundlegend verändert werden.
- Eine zukünftige menschliche Daseinsweise darf nie auf Kosten des Leid von Minder- oder gar Mehrheiten erzwungen werden.
- Die Finanzierung der Grundbedürfnisse (essen, trinken, wohnen, miteinander sein, Fürsorge, Muße, ...) hindert uns daran, unser Menschsein und unsere Potenziale zu entfalten. Das Gute ist, dass wir diese Verknüpfung „kein Geld = kein Essen“ selbst auflösen können, weil wir Menschen sie selbst geschaffen haben. Wir können unser menschliches Miteinander selbst gestalten, weil wir es sind, welche die Bedingungen bestimmen.
- Derzeit hält sich die Menschheit krampfhaft am „Alten“ fest, versucht das krankmachend kranke System durch Symptomunterdrückung zu retten, doch zerstört sich deshalb und die Natur am Ende dabei selbst.
- Die so genannte „Corona-Pandemie“ zeigt nur noch deutlicher den Zerfall des Systems und treibt ihn, durch die zerstörerischen Maßnahmen auf Basis eines medizinischen Irrglaubens noch schneller voran. Andersdenkende Menschen, die davor warnen und nicht so lenkbar sind, werden ausgegrenzt und im schlimmsten Falle verletzt, weggesperrt oder gar (finanziell) vernichtet.
- Wenn wir etwas ändern wollen, dann müssen wir es selbst tun, weil wir alle Teil dieses Systems sind. Wir stehen also vor der Fra-

ge: *„Wie wollen wir leben?“* Wollen wir uns als Menschheit selbst vernichten (lassen) oder jedem Menschen die Möglichkeit belassen, sich frei entfalten zu können? Und das NICHT auf Kosten anderer, wie derzeit nahezu automatisch geschieht – allein weil man lebt. *Wollen wir im Miteinander oder weiterhin als Konkurrenten im Gegeneinander leben?* Wir haben es in der Hand!

- Dafür braucht es das ehrliche Hinschauen „wie es ist“, Mut zur Selbstkritik, liebevolles Gehaltenwerden bei schmerzlichen Einsichten, Träume/Visionen und Bereitschaft zum Handeln.
- Solange die jetzige Lebensweise auch nur einen Menschen verhungern lässt, obwohl genug Ressourcen vorhanden sind, muss das verursachende System abgeschafft werden und nicht die Menschen! Statt wie bisher bequeme Schuldzuweisungen und leidvolle Gewalt gegen Andere, nun die Auflösung „schuldiger“ Strukturen und Prozesse!

Deshalb rufe ich hiermit zur Schaffung dieser sozialen Massenbewegung auf !

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Zwei grundlegende Punkte sehe ich dafür:

1. bereits jetzt innerhalb der kranken Gesellschaftsform Widerstand gegen alle autoritär-barbarischen Tendenzen zu leisten und für alle Menschen die grundsätzliche Bedürfnisbefriedigung ohne Rentabilitätskalkül zu erhalten bzw. zu schaffen. Dabei ist stets der nachfolgende Punkt zwei im Blick zu behalten.
2. eine geld-wert-freie Gesellschaft der Menschheit anzustreben und praktisch aufzubauen, die sich sinnlich-konkret an menschlichen und natürlichen Bedürfnissen von Mensch und Natur orientiert. Dabei ist stets Punkt eins im Blick zu behalten.

LEBENDIGE GEMEINSCHAFT IN KREISEN

hierarchiefreie und soziale Massenbewegung

So, wie sich Menschen schon immer gemeinschaftlich zusammenfanden, um sich selbst zu finden und zu heilen, scheint die Lösung